

IN KÜRZE

**Fürst Rainier enthüllt Bronze-
statue von Gracia Patricia**

MONACO – Zwei Jahrzehnte nach dem Tod von Gracia Patricia ist am Mittwoch in Monte Carlo eine Bronzestatue der Fürstin von Monaco enthüllt worden. An der Zeremonie vor einem Krankenhaus, das den Namen Gracias trägt, nahmen Fürst Rainier III. und seine Kinder Caroline, Stephanie und Albert teil. Der 79 Jahre alte Monarch war im November mehrere Tage wegen einer Bronchitis im Krankenhaus behandelt worden. Die zwei Meter grosse Statue zeige Gracia Patricia im Alter von etwa 35 Jahren, schrieb «Le Figaro». Die Bildhauerin Daphne du Barry habe sechs Monate daran gearbeitet. Als Vorlage hätten ihr Fotos und Filme des einstigen Hollywood-Stars Grace Kelly gedient. Rainier habe das Kunstwerk persönlich genehmigt. Nach dem Tod seiner Frau 1982 habe der Monarch allerdings verfügt, dass kein Bild von ihr in den Strassen Monte Carlos zu sehen sein dürfe.

**Art Garfunkel sieht George
Bush als Kriegstreiber**

FRANKFURT – Art Garfunkel (Bild), amerikanische Pop-Ikone, ist über die Irak-Politik von US-Präsident Georg W. Bush entsetzt. «Menschen wie mir ist es sehr peinlich, dass wir so einen gefährlichen Kriegstreiber haben», sagte der 61-jährige Musiker und Schauspieler im AP-Interview. «Wir wollen gegen niemanden in den Krieg ziehen.» Nachdem Bushs Republikaner die Kongresswahlen im November gewonnen haben, glaube er auch nicht mehr an Wahlen. «Ich denke, er ist der grösste Schurke, den wir je hatten. Ich glaube es einfach nicht.» Er kenne viele Leute, die auch nicht glauben können, dass Bush der Führer ist. «Wir sind massiv von unserem eigenen Land entfremdet. Wir bitten darum, zum Blockwart gemacht zu werden. Wir demonstrieren, dass wenn es nicht zwei Supermächte, sondern nur eine gibt, etwas anderes kommt und Amerika auf seinen Platz verweist.»



**Deutsche haben beim Sex
mehr Stress als Spass**

HAMBURG – Die Mehrheit der Deutschen hat beim Sex offenbar mehr Stress als Spass: 58 Prozent der Männer zwischen 18 und 55 Jahren und 51 Prozent der Frauen fühlen sich im Schlafzimmer unter Druck gesetzt. Dies ergab eine am Mittwoch veröffentlichte Umfrage der Zeitschrift «Fit for Fun». Bei der Befragung stellte sich weiter heraus, dass nur 9 Prozent aller Männer und Frauen behaupten, alles über den Körper des Partners zu wissen. Rund 60 Prozent gaben zu, eher zu wenig zu wissen. 57 Prozent der Männer und 58 Prozent der Frauen hoffen auf bessere Zeiten.

**Skiclub in Österreich beschneit
Autobahn statt Piste**

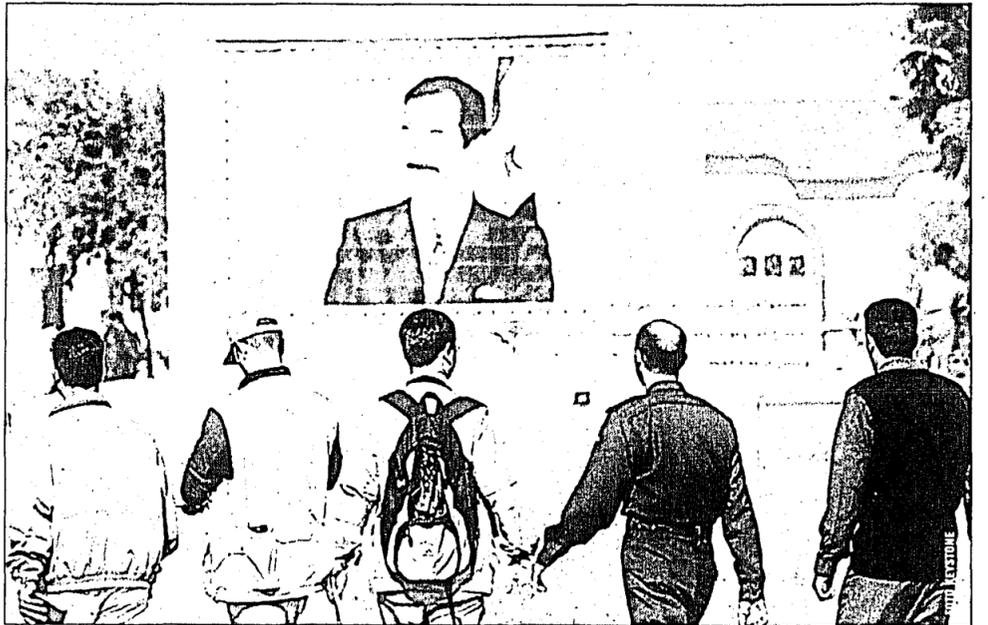
WIEN – Eine Auto-Rutschbahn im wahrsten Sinne des Wortes hat ein Skiclub in Oberösterreich geschaffen. Das Kunststück gelang, indem der Club statt die Piste eine Autobahn mit der Schneekanone beschneite. Die weisse Pracht sei weniger auf dem Hang als auf der Westautobahn A1 niedergegangen, teilte der ARBÖ mit. Auf einer der am meisten befahrenen Strecken des Landes sei es deshalb auf dem Abschnitt wegen Schnee und Glatteis stundenlang zu Behinderungen gekommen. Mit dem künstlichen Schnee wollte der SC Attergau die Wintersportlerinnen und -sportler auf eine etwa 700 Meter lange Abfahrt locken. Der ARBÖ sagte, er sei zwar für die Förderung des Fremdenverkehrs, aber nicht auf Kosten der Sicherheit.

USA drohen mit Vergeltung

Amerikaner wollen bei Einsatz von Massenvernichtungswaffen zurückschlagen

WASHINGTON – Die USA drohen im Fall von Angriffen mit Massenvernichtungswaffen mit Gegenschlägen bis hin zur atomaren Vergeltung. Das ging am Mittwoch aus einer neuen Strategie-Anordnung von Präsident George W. Bush hervor.

Politische Beobachter werteten diese Direktive als klare Warnung an den Irak, im Fall einer US-Militäraktion keine chemischen oder biologischen Waffen gegen amerikanische Truppen oder verbündete Staaten einzusetzen. Andernfalls reagiere Washington mit «vernichtender Gewalt». Das Strategiepapier wurde dem Kongress zugeleitet. In einem geheimen Zusatz geht Bush laut Presseberichten noch weiter: Danach sollen Länder oder Terrorgruppen notfalls mit Präventivschlägen an der Beschaffung von Massenvernichtungswaffen oder entsprechenden Trägersystemen enthindert werden. Dies gelte unter anderem Ländern wie Iran, Syrien, Nordkorea und Libyen. Zudem bereiten sich die USA angeblich auch darauf vor, im Fall einer Militäraktion gegen den Irak auch Anti-Personen-Minen einzusetzen, wie Zeitungen berichteten. Unter Berufung auf Unterla-



Die Suche der UN-Waffeninspektoren im Irak nach chemischen, biologischen und atomaren Anlagen dauert an.

gen des Pentagons habe das US-Verteidigungsministerium auf US-Stützpunkten in der Golfregion auch Minen gelagert.

Annans Kritik

Zur Kritik zur vorzeitigen Aushandlung des irakischen Rüs-

tingsberichts an die USA sagte UNO-Generalsekretär Kofi Annan: Die Entscheidung über die Herausgabe des Berichts sei zwar richtig gewesen, «aber die Herangehensweise sowie Stil und Form waren falsch». Er hoffe, dass sich so etwas nicht wiederhole. Der Her-

ausgabe des Berichts waren nach Angaben von Diplomaten intensive US-Bemühungen vorausgegangen. In Irak untersuchten mehrere UNO-Teams von Chefinspektor Hans Blix vier weitere chemische, biologische und atomare Anlagen im Grossraum Bagdad.

Lebenslänglich für Gewaltverbrecher Schmökel

Der 40-jährige wurde wegen Mordes und versuchten Mordes verurteilt

NEURUPPIN – Der Gewaltverbrecher Frank Schmökel muss lebenslang hinter Gitter. Das Landgericht Frankfurt an der Oder verurteilte ihn am Mittwoch in Neuruppin zu lebenslanger Haft und anschließender Sicherheitsverwahrung.

Der 40-Jährige wurde wegen Mordes in Tateinheit mit Raub mit Todesfolge verurteilt sowie wegen zweifachen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen. Der 40-Jährige bleibt zunächst im Massregelvollzug, weil er eine Reststrafe abzusetzen hat. Er hatte sich wegen der Ereignisse während seiner sechsten Flucht aus dem Massregelvollzug vor zwei Jahren verantworten müssen. Damals hatte er einen Hausbesuch bei seiner Mutter zum Ausbruch genutzt. Dabei hatte er einen Pfleger niedergestochen und



Gewaltverbrecher Frank Schmökel muss lebenslang hinter Gitter.

lebensgefährlich verletzt. Eine Woche darauf ermordete er einen Rentner, um mit dessen Auto seine

Flucht fortzusetzen. Erst zwei Wochen nach dem Ausbruch war er in einer Gartenlaube in Sachsen

wieder gefasst worden. Ganze Polizeihundertschaften beteiligten sich damals an der Suche nach dem Verbrecher, der sich in leeren Gartenlauben und im Wald versteckt gehalten hatte.

Die Staatsanwaltschaft hatte für Schmökel lebenslange Haft im normalen Strafvollzug mit anschließender Sicherheitsverwahrung beantragt. Dagegen hatte die Verteidigung für 13 Jahre Haft wegen Totschlags und versuchten Totschlags sowie die weitere Unterbringung Schmökels in der geschlossenen Abteilung einer Landesnervenklinik plädiert. In diesem Massregelvollzug für psychisch kranke Straftäter hat der Angeklagte bereits die vergangenen zehn Jahre verbracht, nachdem er wegen versuchten Mordes und Vergewaltigung von Kindern zu 14 Jahren Haft verurteilt worden war.

Couchepin wechselt

Calmy-Rey erste Aussenministerin

BERN – Pascal Couchepin hat am Mittwoch erstmals seit sieben Jahren eine grosse Rochade im Bundesrat ausgelöst.

Der FDP-Politiker wechselt ab 2003 ins Departement des Inneren. Joseph Deiss übernimmt von Couchepin das Wirtschaftsressort, während der neuen Bundesrätin Micheline Calmy-Rey das Aussenministerium verbleibt. Eine Woche nach der Wahl von Calmy-Rey zur Nachfolgerin von Ruth Dreifuss im Bundesrat brauchte die neu formierte Landesregierung am Mittwoch um 07.00 Uhr im Berner Von-Wattenwyl-Haus bloss rund 15 Minuten, um die Ämter zu verteilen. Bundespräsident Kaspar

Villiger und die drei Regierungsmitglieder mit neuen Departementen zeigten sich erfreut und erleichtert über die reibungslos verlaufene Sitzung.



Pascal Couchepin und Micheline Calmy-Rey.

Ground Zero erleuchtet

Zehn Meter hoher Weihnachtsbaum

NEW YORK – Am früheren Standort des World Trade Centers ist zum Gedenken an die Terroropfer vom 11. September 2001 ein zehn Meter hoher Weihnachtsbaum erleuchtet worden.

Die 3 000 weissen Kerzen strahlen seit Dienstagabend den Platz zwischen den eingestürzten Zwillingstürmen an. Der Baum, eine kanadische Balsamtanne, war in der vergangenen Woche in der Nähe eines kreuzförmigen Stahlträgers aufgestellt worden, der nach dem Einsturz des New Yorker World Trade Centers stehen geblieben war. Das Bild zeigt den Weihnachtsbaum am Gelände des Ground Zero.

